

Der Einstieg in das Klimamanagement für Einrichtungen der Caritas

Veranstaltungsreihe

Auf dem Weg zur klimaneutralen Caritas

KATE setzt sich aktiv für die **Umsetzung und Erfüllung der 17 Nachhaltigkeitsziele** der Agenda 2030 ein

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS 

Nachhaltigkeit aus Leidenschaft.



Michael Vötsch (M.Eng.)

Leitung Nachhaltigkeitsmanagement | Vorstand

michael.voetsch@kate-stuttgart.org
0711 – 248397 24

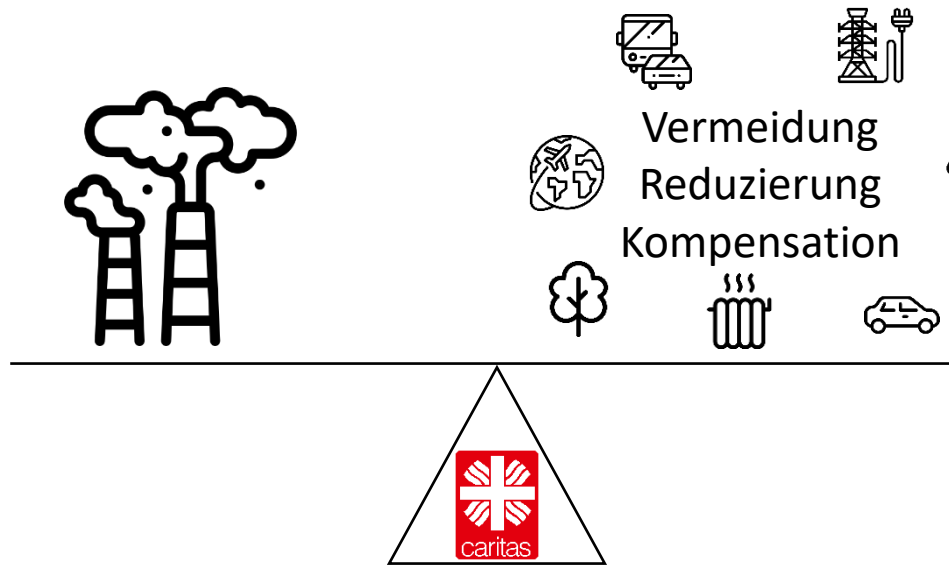


KATE Umwelt & Entwicklung e.V.

Blumenstraße 19 | 70182 Stuttgart



Klimaneutrale Caritas bis 2030



Klimaneutralität = Netto-Null-Emissionen

d.h. es herrscht ein Gleichgewicht zwischen Emissionen und Senken.

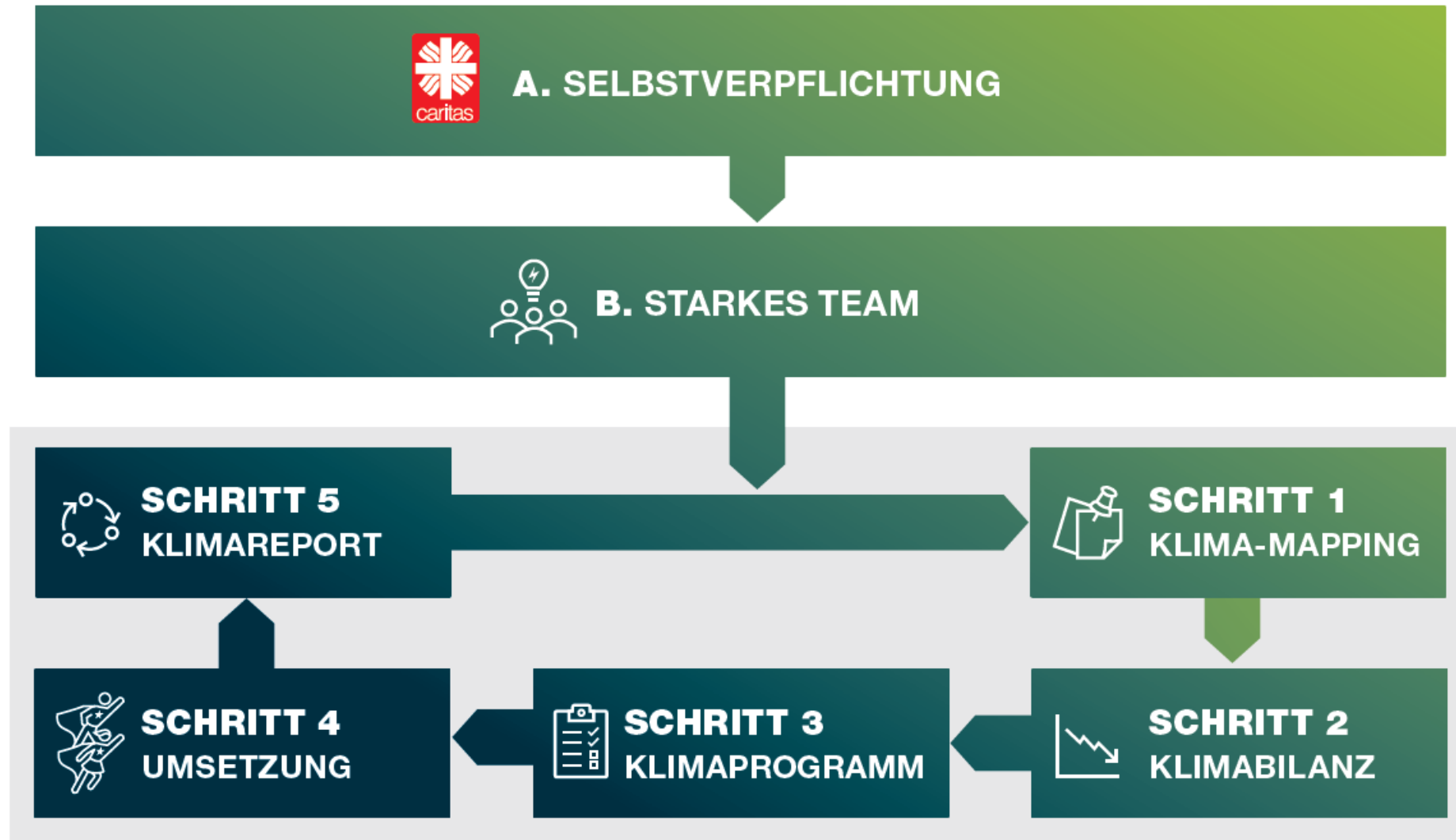
① Ziel der Klimaneutralität sollte für alle Bereiche der Organisation gelten.

① Es ist stets folgender Grundsatz handlungsleitend:
Vermeiden vor **Vermindern** vor **Kompensieren**.

Normen und Standards

 Qualität	 Arbeitsschutz	 Sozial	 Energie	 Klima	 Umwelt	 Nachhaltigkeit	 Reporting
	 		 	 	  	  	 

Das Caritas-Klimamanagement



A. Selbstverpflichtung

ANHANG 1

SELBSTVERPFLICHTUNGSKLÄRUNG FÜR DIE UMSETZUNG VON SYSTEMATISCHEM KLIMASCHUTZ (MUSTEREMPFEHLUNG)

Mit dem Klimaprogramm in der Hand geht es nun an die Umsetzung der geplanten Maßnahmen. Je genauer Sie die Maßnahmen bereits definiert und beschrieben haben, umso reibungsloser gelingt nun die kollegiale Zusammenarbeit für den Klimaschutz. Für die Investitionsmaßnahmen brauchen Sie die Unterstützung durch die Fachfirmen und spezialisierte Energieberater_innen.

Idealerweise ist das Klimaprogramm so gestaltet, dass der Umsetzungsstand und die Ergebnisse dokumentiert werden. So wird der Grundstein für eine transparente und wirksame Berichterstattung über das eigene Klimaengagement gelegt.



PRÄAMBEL

Um die negativen Folgen für Mensch und Natur in Grenzen zu halten und die globale Erwärmung auf nahe 1,5°C bis Ende des Jahrhunderts zu begrenzen, müssen Treibhausgasemissionen, wie im Abkommen von Paris völkerrechtlich verbindlich vereinbart, drastisch und zeitnah reduziert werden. Eine umfassende sozial-ökologische Transformation ist erforderlich, um gesamtgesellschaftlich eine Klimaneutralität bis 2045 erreichen zu können. Die bisherige Klimaschutzpolitik in Deutschland hat die Schnittstelle von Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit vernachlässigt – mit bereits heute messbaren Akzeptanzproblemen. Der Deutsche Caritasverband fokussiert daher in seinen Forderungen auf Maßnahmen, die weitreichenden Klimaschutz und gleichzeitig soziale Gerechtigkeit befördern.

Die verbindliche Forderung nach einer sozial gerechten Klimapolitik muss gepaart sein mit eigenen Anstrengungen in Sachen Klimaschutz. Hier gilt es insbesondere die Bereiche Gebäude, Beschaffungswesen, Mobilität und Finanzanlagen in den Blick zu nehmen und kraftvoll Wege hin zur Dekarbonisierung zu beschreiten. In dem Positionspapier des Deutschen Caritasverbandes „Klimaschutz ambitioniert und sozial gerecht gestalten“ verpflichtet sich die verbandliche Caritas die Klimaneutralität in den vier genannten Bereichen bis zum Jahr 2030 zu erreichen.

Dabei sind die Caritas-Rechtsträger auf unterstützende Rahmenbedingungen angewiesen. Die Refinanzierungsbedingungen, mit denen die Einrichtungen und Dienste der Caritas konfrontiert sind, müssen weiterentwickelt und durch einen Klimazuschuss, ergänzt werden. Eine klimagerechte Ausrichtung darf nicht länger dem Wirtschaftlichkeitsprinzip widersprechen. Es gilt, ein entsprechendes Bewusstsein und konkrete unterstützende Regelungen bei den relevanten Kostenträgern zu schaffen. Die verbindliche Lobbyarbeit auf regionaler und Bundesebene muss sich dafür einsetzen.

SELBSTVERPFLICHTUNG

Als (Name des Rechtsträgers mit Adresse eintragen) vertreten durch den Vorstand/die Geschäftsführung (nicht Zutreffendes streichen) verpflichten wir uns die in der DCV-Position „Klimaschutz ambitioniert und sozial gerecht gestalten“ genannte Zielsetzung, als verbandliche Caritas bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden, wirksam und nachhaltig zu unterstützen. Dies tun wir, indem wir uns auf Basis der DCV-Position eigene Klimaschutzziele setzen und ein Maßnahmenpaket zu deren Erreichung beschließen. Relevante Handlungsfelder sind dabei: Energieeffiziente Gebäudesanierung, Ressourceneinsparungen im Geschäftsbetrieb (Strom, Heizung, Wasser, Papier), Beschaffung von grünem Strom, ökofairen Lebensmitteln, Textilien wie Arbeitsbekleidung, Mobilität (Fuhrpark, Mobilitätskonzepte) und eigene Finanzanlagen (kein Invest in Branchen mit klimaschutzschädlichem Geschäftsmodell/ Produkt). Damit reduzieren wir so weit wie möglich den ökologischen Fußabdruck unserer Organisation mit den dazugehörigen Diensten und Einrichtungen, und leisten damit einen Beitrag zur Erreichung des verbandlichen Klimaschutzziels.

Wir verpflichten uns,

- eine_n Klimaschutzverantwortliche_n für unsere Organisation zu benennen.
- das Engagement der Mitarbeitenden bei der Entwicklung und Umsetzung eines Klimaschutzkonzeptes einzubinden.
- unsere innerbetrieblichen Treibhausgasemissionen auf Basis bewährter Verfahren jährlich zu ermitteln und uns ein klares, ambitioniertes Ziel für die jährliche CO₂-Emissionsminderung nach Handlungsfeldern zu setzen.
- unsere Klimaschutzziele und den Umsetzungsstand auf unserer Internetseite in geeigneter Form zu veröffentlichen.
- uns im Rahmen unserer Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit für die Belange des Klimaschutzes einzusetzen.
- uns am verbandlichen Monitoring zur Erreichung des verbandlichen Klimaschutzziels zu beteiligen.

Ort, Datum

Unterschrift
(Vorstand/ Geschäftsführung)

Unterschrift
Klimaschutzverantwortliche_r

Kontaktdaten des Rechtsträgers und des/der Klimaschutzverantwortlichen



Mit der **Selbstverpflichtungserklärung...**

setzen Sie eine klare Positionierung als Führungsgremium,



schaffen Sie Verbindlichkeit nach innen und außen,



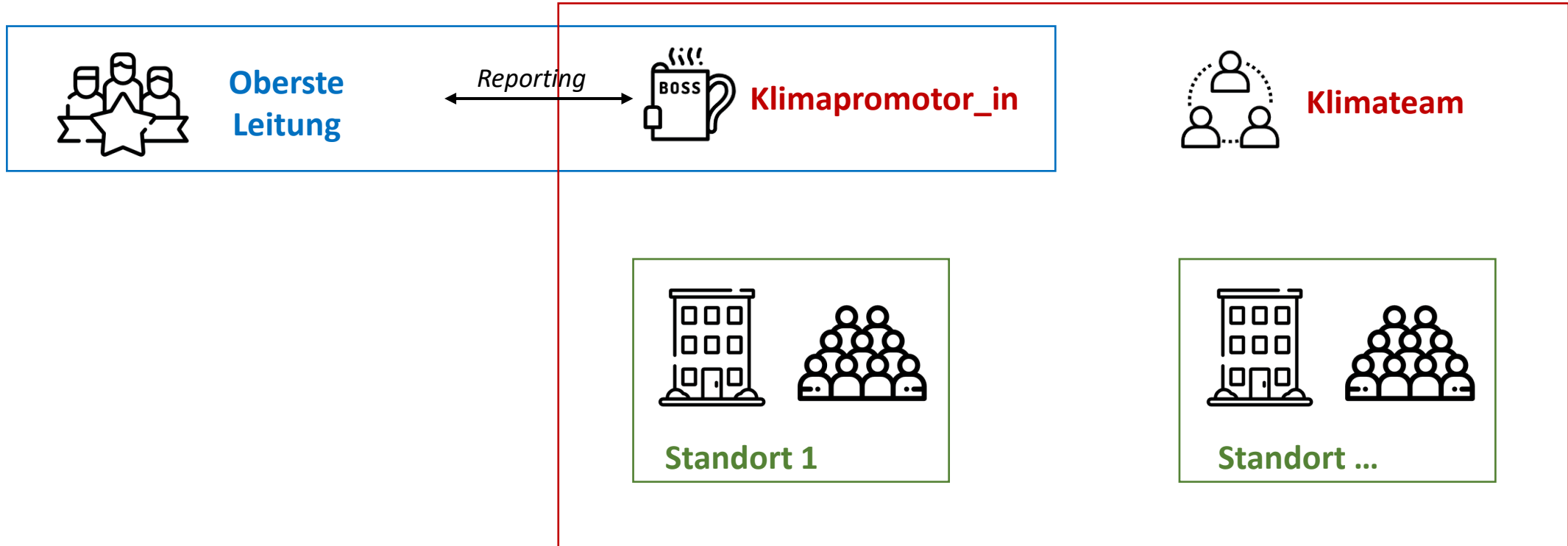
motivieren Sie andere Caritas-Einrichtungen und Organisationen.





B. Starkes Team

Planungs-/Entscheidungsebene



Ausführende Ebene



Schritt 1 – Klima-Mapping

1. Begehung der Einrichtung



Was ist zu tun?

Begehung der gesamten Einrichtung durch Klimateam und ggf. externe Fachpersonen

2. Mitarbeitendenbefragung und Vorschlagswesen

Durchführung einer (Online) Mitarbeitendenbefragung und Einrichtung eines Vorschlagswesens



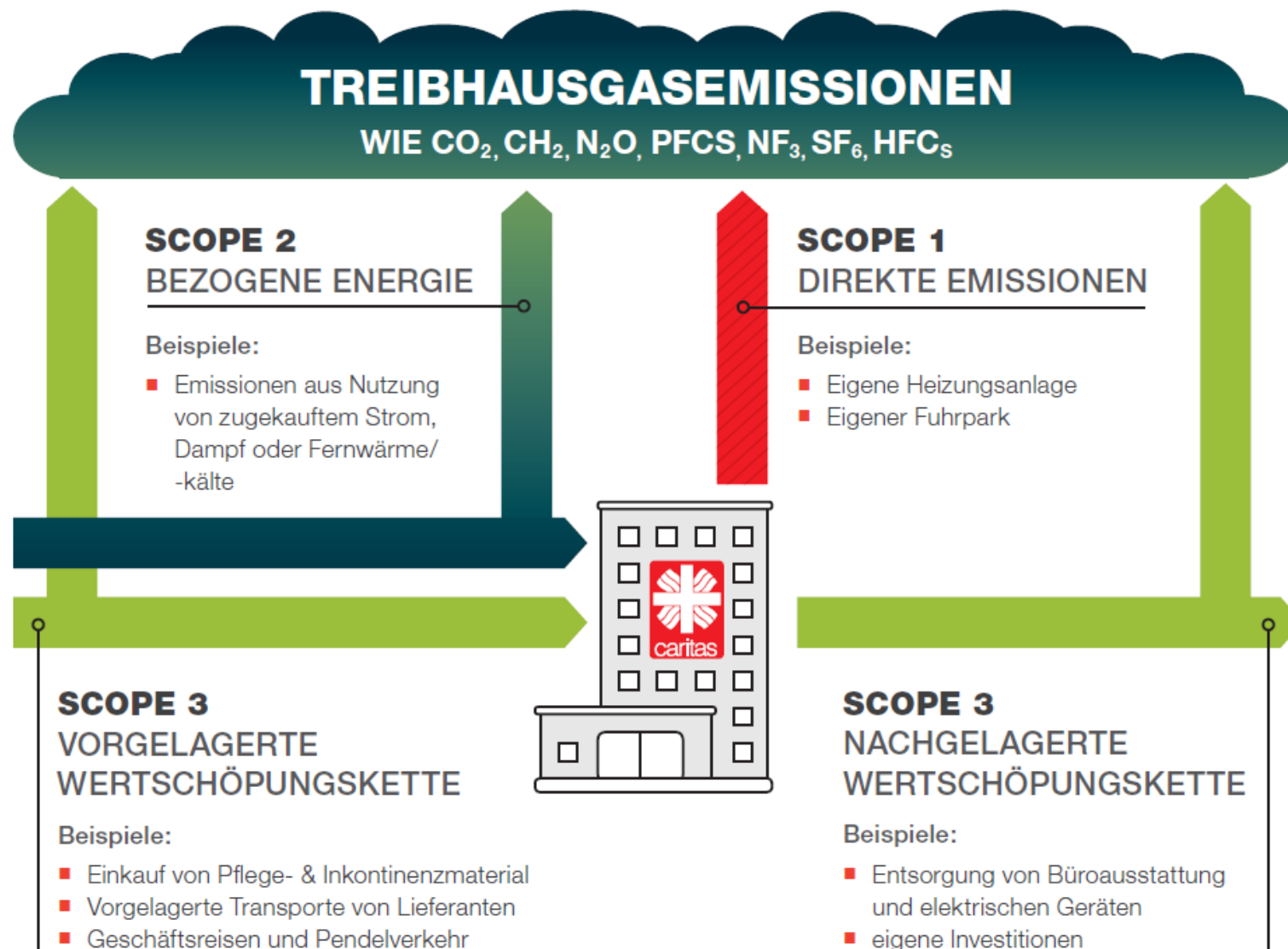
Vorteile

- *Fördert Dialog mit Mitarbeitenden*
- *Kennenlernen des Standorts und Identifikation von standort-spezifischen Maßnahmen*

- *Fördert Dialog mit Mitarbeitenden*
- *Know-how wird vor Ort in Form von Verbesserungsvorschlägen aktiviert*



Schritt 2 – Klimabilanz



Wesentliche Emissionsquellen

Beispiele für
Tätigkeitsbereiche

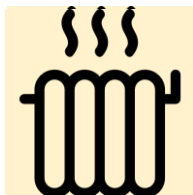


**Ambulante
Pflege**

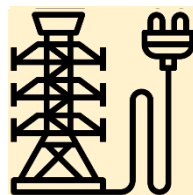
**Stationäres
Wohnen**

Verwaltung

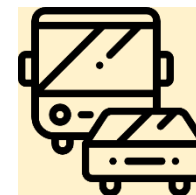
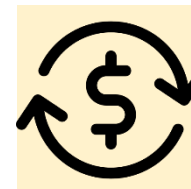
Scope 1



Scope 2



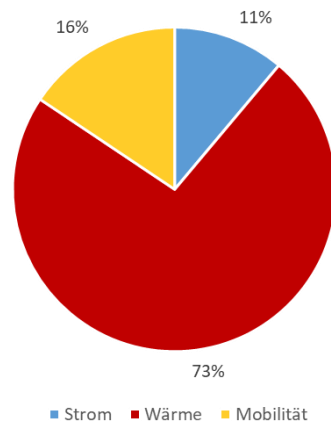
Scope 3



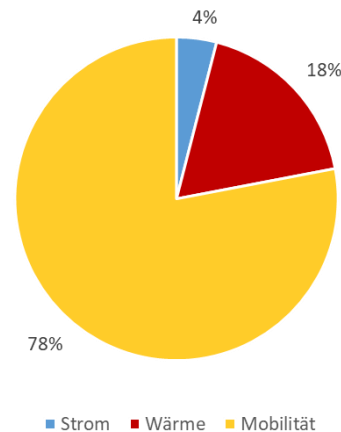
Vergleich Energie und Emissionen

Energieverteilung

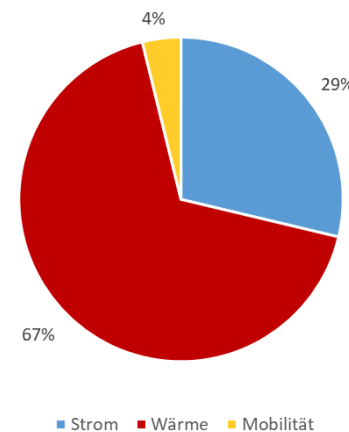
> 70 Verwaltungen/Beratungen



> 50 ambulante Pflegedienste

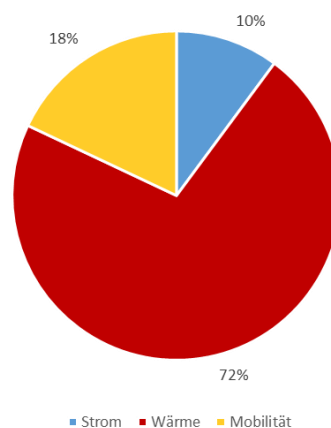


> 30 stationäre Pflegeeinrichtungen

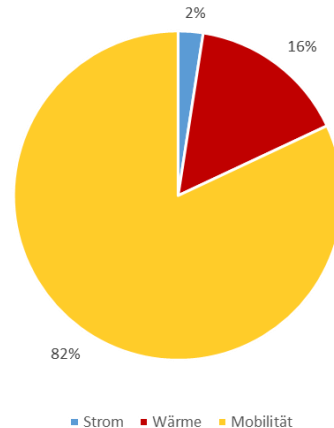


Verteilung der THG-Emissionen

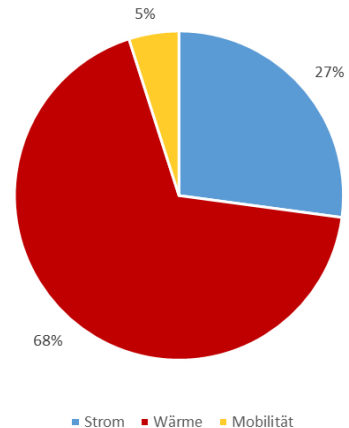
> 70 Verwaltungen/Beratungen



> 50 ambulante Pflegedienste



> 30 stationäre Pflegeeinrichtungen



Klimabilanz



Datenerhebung

Möglichst umfassende Datenerhebung für alle vorab definierte Kategorien

- Begehung
- Buchhaltung, Nebenkostenabrechnung, Vermieter, eigene Datenerfassung, Fahrtenbuch, Lieferanten etc.
- Hochrechnung/Schätzung



Datenberechnung

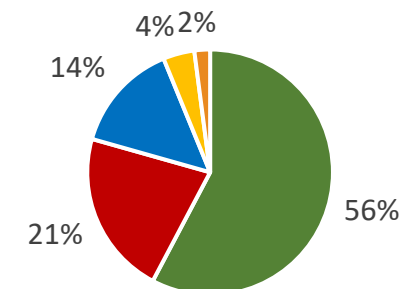
Berechnung der Treibhausgasemissionen in den Kategorien

- [Caritas-Exceltool](#)



Klimabilanz (CO₂-Fußabdruck)

AWO Pflegeeinrichtung



- Verpflegung
- Heizung
- Strom
- Mobilität
- Reinigung & Wäsche



Schritt 3 – Klimaprogramm

*Beispiel – Auszug aus dem
Klimaschutzprogramm der
Stadtwerke Karlsruhe*

Thema	Ziel	Maßnahme	Verant- wortlich	Umsetz- ungsfrist
Emissionen	11	Einsparung von rund 0,2 t/MWh, also 10.000 – 20.000 Tonnen CO ₂ /a	Wärme/KWK	01.10.2023
	12	Minderung von CO ₂ -Emissionen und Steigerung der Energieeffizienz	Umwelt- schutz	31.12.2023
	13	Einsparung von rund 2.300 Tonnen CO ₂ /a	Energiedienst- leistungen Wärme	31.12.2020
	14	Minderung von CO ₂ -Emissionen	Wärme/KWK	31.12.2020
	15	Minderung von CO ₂ -Emissionen und Luftschadstoffen durch reduzierte Arbeitswege	Personal	31.12.2020



Schritt 4 – Umsetzung des Klimaprogramms



Umsetzung der Maßnahmen vor Ort mit dem Klimateam und weiteren Mitarbeitenden



Fortlaufendes Controlling für die Zielerreichung



Einbezug von Expert_innen



Förder- und Kreditprogramme der Kommunen, des Landes und Bundes im Blick behalten



Schritt 5 – Klimareport

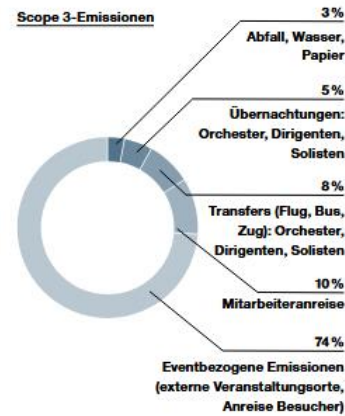
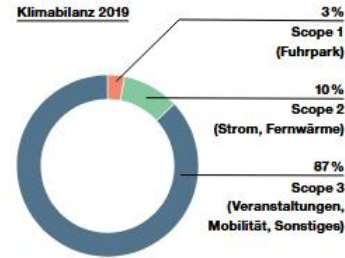
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz



Die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz mit Sitz in Ludwigshafen/Rhein ist das größte und bedeutendste Orchester des Bundeslandes und trägt als Reiseorchester – ohne eigene Konzertstätte – zur

sinfonischen Grundversorgung bei. Regional und international ist die Staatsphilharmonie mit ihren 110 Beschäftigten somit Botschafterin und kulturelle Repräsentantin des Landes. Ihre stilistische Bandbreite

reicht von der großen Sinfonik über Musiktheaterproduktionen bis hin zu Filmmusikprojekten.



Die Klimabilanzierung

Im Fokus der Klimabilanzierung für unsere eigene, vom Land zur Verfügung gestellte Probenstätte am Standort Ludwigshafen (Scope 2) stand insbesondere die Frage, in welcher Form wir die umfangreiche Konzert- und Reisetätigkeit des Orchesters (über 70 Sinfoniekonzerte) und die komplexen, damit zusammenhängenden veranstaltungs- und publikumsbezogenen, treibhausgas-relevanten Prozesse in den vielfältigen externen Spielstätten sachgerecht und plausibel ermitteln und abbilden können. Ausgehend von den Erfahrungen unserer unter eigener Regie durchgeführten Abokonzerte in den Regelspielstätten Ludwigshafen und Mannheim, konnten wir unter Verwendung eines anerkannten Treibhausgas-Rechners für Veranstaltungen den CO₂-Fußabdruck für die entsprechenden Konzertformate exemplarisch berechnen und in die eigene Bilanz aufnehmen (Scope 3).

Erkenntnisse und nächste Schritte

Emissionen, die außerhalb des eigenen Einflussbereichs liegen (Gastspiele), sind, auch wenn mit Aufwand verbunden, bewertbar und schärfen den Blick für die unmittelbar zu beeinflussenden Faktoren bzw. den Umfang möglicher Einsparpotentiale. Das Verhältnis von Scope 3 (Ø in drei Jahren rund 85%) zur Gesamtemission der Institution war für uns jedoch überraschend. Unsere Herausforderung wird insofern sein, zu überlegen, welche kompensatorischen Maßnahmen künftig ergriffen werden können. Durch den gestarteten Gesamtprozess konnten wir innerhalb der Mitarbeiterschaft eine hohe Sensibilität für die Umwelt- und Nachhaltigkeitsthematik feststellen und werden deshalb die Einführung eines adäquaten Managementsystems prüfen. Die Klimabilanzierung wollen wir künftig als festen Bestandteil unserer Jahresberichte verankern.

Projektbeteiligte: Beat Fehlmann (Intendant), Clemens Keller (Verwaltungsleiter)



Unser Tipp: „Das A und O liegt in der Aufbereitung des umfangreich vorliegenden Zahlen- und Datenmaterials. Buchhaltungsbelege, Reisekostenabrechnungen von Solisten/Dirigenten und Auflistungen über die Transport- und Transferaktivitäten des Orchesters sollten vorab zusammengetragen und entsprechend bewertet werden.“ — Clemens Keller (Verwaltungsleiter)

*Beispiel
Klimareport Deutsche
Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz*

https://www.kulturstiftung-des-bundes.de/fileadmin/user_upload/Klimabilanz_en/210526_KSB_Klimabilanzen_Publikation.pdf

Kontakt

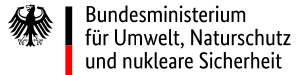


Sollten Sie Fragen zum vorgestellten Klimamanagement für die Caritas haben, können Sie gerne den Frage-Antwort-Dienst von KATE für Caritas-Einrichtungen in Anspruch nehmen.

Erste Fragen beantworten wir kostenlos.

Schreiben Sie uns gerne unter klimaschutz@kate-stuttgart.org

Ausblick



Projektskizze im Rahmen der **Nationalen Klimaschutz Initiative**

Projektskizze ***Klimaschutz in Caritas und Diakonie*** (Bewilligung ausstehend)

- Frühestmöglicher Start ist **April-Juli 2022**
- Geplant ist Zusammenarbeit mit **100 Pilotstandorten**
- Projektaktivitäten sind u.a.
 - Durchführung einer **Klimaschutzkampagne**
 - Erstellung eines einheitlichen und skalierbaren **Klimaschutzmanagements**
 - Erstellung einer **digitalen Plattform** für Caritas und Diakonie mit Datenerfassung, Qualifizierungsmöglichkeiten, Vernetzung etc.



Alle Caritas-Einrichtungen sind (spätestens) ab jetzt gefragt. **Los geht's...**

